OSGi-Einsatzkontext: "SiDiff" Warum OSGi Realisierungs-Probleme Lösungsansätze und technische Umsetzung Zusammenfassung

Realisierung von Service-Varianten und zustandsbehafteten Services auf Basis von OSGi

Timo Kehrer Sven Wenzel Maik Schmidt

Universität Siegen, Praktische Informatik {kehrer, wenzel, mschmidt}@informatik.uni-siegen.de

OSGi Users'-Forum Treffen 2009 27.10.2009 @ Eclipse Summit in Ludwigsburg OSGi-Einsatzkontext: "SiDiff" Warum OSGi Realisierungs-Probleme Lösungsansätze und technische Umsetzung Zusammenfassung

- OSGi-Einsatzkontext: "SiDiff"
 - Applikationsdomäne
 - Problemmotivation
- 2 Warum OSGi?
 - Architektur
 - Technologische Umsetzung
- Realisierungs-Probleme
 - Einführendes Beispiel
 - Zustandsbehaftete Services
 - Service-Varianten
- Lösungsansätze und technische Umsetzung
 - Kapselung der OSGi Service-Schicht
 - Zustandsbehaftete Services: "ProvideableService"
 - Service-Varianten: "ConfigurableService"
 - Kombination: "ConfigurableProvideableService"

- OSGi-Einsatzkontext: "SiDiff"
 - Applikationsdomäne
 - Problemmotivation
- 2 Warum OSGi?
 - Architektur
 - Technologische Umsetzung
- Realisierungs-Probleme
 - Einführendes Beispiel
 - Zustandsbehaftete Services
 - Service-Varianten
- 4 Lösungsansätze und technische Umsetzung
 - Kapselung der OSGi Service-Schicht
 - Zustandsbehaftete Services: "ProvideableService"
 - Service-Varianten: "ConfigurableService"
 - Kombination: "ConfigurableProvideableService"

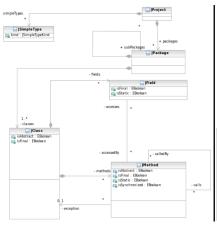
Versionen und Varianten technischer Dokumente

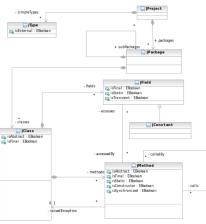
- Technische Dokumente mit grafischer Notation gewinnen zunehmend an Bedeutung, bspw.
 - CAD-Dokumente
 - UML-Modelle
 - Matlab/Simulink-Modelle
 - etc.
- Komplexe Dokumente werden in der Regel im Team bearbeitet und in Repositories gespeichert
- Dokumente existieren in mehreren Versionen (Revisionen oder Varianten)
- Daraus resultieren eine Reihe praktischer Probleme:
 - Konfigurationsmanagement (Diff/Merge)
 - Analyse von Dokumenthistorien
 - Clone Detection
 - etc.

Versionen und Varianten technischer Dokumente

- Technische Dokumente mit grafischer Notation gewinnen zunehmend an Bedeutung, bspw.
 - CAD-Dokumente
 - UML-Modelle
 - Matlab/Simulink-Modelle
 - etc.
- Komplexe Dokumente werden in der Regel im Team bearbeitet und in Repositories gespeichert
- Dokumente existieren in mehreren Versionen (Revisionen oder Varianten)
- Daraus resultieren eine Reihe praktischer Probleme:
 - Konfigurationsmanagement (Diff/Merge)
 - Analyse von Dokumenthistorien
 - Clone Detection
 - etc.

Textuelle Dokumente vs. grafische/graphbasierte Dokumente

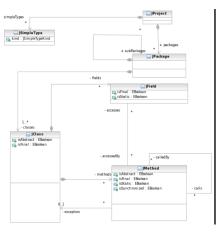


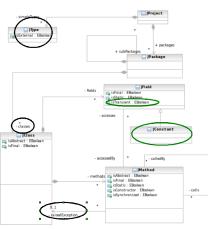


Differenzen auf Basis der textuellen Repräsentation



Konzeptuelle Differenzen



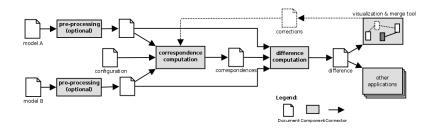


Fazit

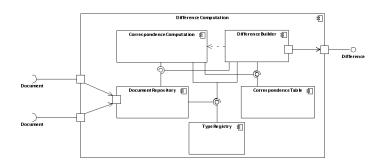
- Text-orientierte Werkzeuge ungeeignet für technische Dokumente mit grafischer Notation
- Einsatz grafischer Dokumente und Modelle rasant zunhemend, bspw. im Zuge moderner Entwicklungsparadigmen wie der modellbasierten Software-Entwicklung (MDA, MDD, MDSD, etc.)
- Daher Bedarf für hoch optimierte Verfahren und Werkzeuge für Modelle und grafische Dokumente
- → SiDiff-Projekt (www.sidiff.org)

- OSGi-Einsatzkontext: "SiDiff"
 - Applikationsdomäne
 - Problemmotivation
- 2 Warum OSGi?
 - Architektur
 - Technologische Umsetzung
- Realisierungs-Probleme
 - Einführendes Beispiel
 - Zustandsbehaftete Services
 - Service-Varianten
- Lösungsansätze und technische Umsetzung
 - Kapselung der OSGi Service-Schicht
 - Zustandsbehaftete Services: "ProvideableService"
 - Service-Varianten: "ConfigurableService"
 - Kombination: "ConfigurableProvideableService"

Workflow (Hier: Diff-Prozess)



Komponenten und Services (Hier: Diff-Applikation, vereinfacht)



Gründe für den Einsatz von OSGi

Architektonische Gründe

- Flexibilität, Austauschbarkeit
- Lose Kopplung von klar definierten Komponenten/Services

Organisatorische Gründe

"Echtes" Geheimhaltungsprinzip auf Komponentenebene:

- Einhaltung von Konventionen weitestgehend durch das Framework sichergestellt
- Effektive Maßnahme um der Degeneration der Architektur entgegen zu wirken

Pragmatische Gründe

- Umsetzung des Service-Konzepts auf Basis von Java
- Nahtlose Integration in die Eclipse IDE

Gründe für den Einsatz von OSGi

Architektonische Gründe

- Flexibilität, Austauschbarkeit
- Lose Kopplung von klar definierten Komponenten/Services

Organisatorische Gründe

"Echtes" Geheimhaltungsprinzip auf Komponentenebene:

- Einhaltung von Konventionen weitestgehend durch das Framework sichergestellt
- Effektive Maßnahme um der Degeneration der Architektur entgegen zu wirken

Pragmatische Gründe

- Umsetzung des Service-Konzepts auf Basis von Java
- Nahtlose Integration in die Eclipse IDE

Gründe für den Einsatz von OSGi

Architektonische Gründe

- Flexibilität, Austauschbarkeit
- Lose Kopplung von klar definierten Komponenten/Services

Organisatorische Gründe

"Echtes" Geheimhaltungsprinzip auf Komponentenebene:

- Einhaltung von Konventionen weitestgehend durch das Framework sichergestellt
- Effektive Maßnahme um der Degeneration der Architektur entgegen zu wirken

Pragmatische Gründe

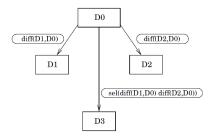
- Umsetzung des Service-Konzepts auf Basis von Java
- Nahtlose Integration in die Eclipse IDE

Einführendes Beispiel Zustandsbehaftete Service Service-Varianten

- OSGi-Einsatzkontext: "SiDiff"
 - Applikationsdomäne
 - Problemmotivation
- 2 Warum OSGi?
 - Architektur
 - Technologische Umsetzung
- Realisierungs-Probleme
 - Einführendes Beispiel
 - Zustandsbehaftete Services
 - Service-Varianten
- Lösungsansätze und technische Umsetzung
 - Kapselung der OSGi Service-Schicht
 - Zustandsbehaftete Services: "ProvideableService"
 - Service-Varianten: "ConfigurableService"
 - Kombination: "ConfigurableProvideableService"

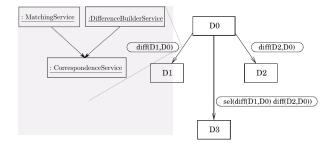
Zusammenfassung

3-Wege-Vergleich/-Mischen



Zusammenfassung

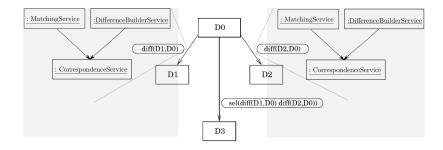
3-Wege-Vergleich/-Mischen



Zusammenfassung

Einführendes Beispiel Zustandsbehaftete Services Service-Varianten

3-Wege-Vergleich/-Mischen



Nutzung von Services in verschiedenen Kontexten

- Es kann oft vorkommen, dass ein Service gleichzeitig in verschiedenen Kontexten genutzt werden soll.
- Problematisch ist dies für zustandsbehaftete Services.
- Hier kann nicht genau eine Service-Instanz beim OSGi-Framework registriert werden.
- Ein erster Lösungsansatz ist die OSGi Service Factory

Die OSGi Service Factory und deren Grenzen

OSGi Service Factory

- Die Service Factory ist Bestandteil des OSGi Standards.
- Kann anstatt des eigentlichen Services beim OSGi-Framework registriert werden.
- Die eigentliche Service-Instanz wird bei der Anforderung des Services transparent über die Factory erzeugt.

Grenzen der OSGi Service Factory

- Die erzeugten Service-Instanzen werden vom OSGi-Framework pro anfragendem Bundle gecached.
- Szenarien, in denen ein Bundle verschiedene Instanzen eines Services erhalten sollen sind damit nicht realisierbar.

Die OSGi Service Factory und deren Grenzen

OSGi Service Factory

- Die Service Factory ist Bestandteil des OSGi Standards.
- Kann anstatt des eigentlichen Services beim OSGi-Framework registriert werden.
- Die eigentliche Service-Instanz wird bei der Anforderung des Services transparent über die Factory erzeugt.

Grenzen der OSGi Service Factory

- Die erzeugten Service-Instanzen werden vom OSGi-Framework pro anfragendem Bundle gecached.
- Szenarien, in denen ein Bundle verschiedene Instanzen eines Services erhalten sollen sind damit nicht realisierbar.

Einführendes Beispiel Zustandsbehaftete Service Service-Varianten

Konfigurierbare Services und Service-Varianten

- Oftmals benötigen wir Services, die z.B. für einen bestimmten Dokumenttyp konfiguriert werden.
 - Ein Beispiel ist der ähnlichkeits-basierte Matching-Service, welcher durch eine Dokumenttyp-spezifische Heuristik konfiguriert wird.
- Zudem sollte die Koexistenz von mehreren Service-Instanzen, welche verschieden konfiguriert sind unterstützt werden.
 - So zum Beispiel beim Einsatz von SiDiff im Rahmen einer Entwicklungsumgebung, welche mehrere Dokumentypen unterstützt.

Einführendes Beispiel Zustandsbehaftete Service Service-Varianten

Konfigurierbare Services und Service-Varianten

- Oftmals benötigen wir Services, die z.B. für einen bestimmten Dokumenttyp konfiguriert werden.
 - Ein Beispiel ist der ähnlichkeits-basierte Matching-Service, welcher durch eine Dokumenttyp-spezifische Heuristik konfiguriert wird.
- Zudem sollte die Koexistenz von mehreren Service-Instanzen, welche verschieden konfiguriert sind unterstützt werden.
 - So zum Beispiel beim Einsatz von SiDiff im Rahmen einer Entwicklungsumgebung, welche mehrere Dokumentypen unterstützt.

OSGi-Einsatzkontext: "SiDiff" Warum OSGi? Realisierungs-Probleme Lösungsansätze und technische Umsetzung Zusammenfassung

Kapselung der OSGi Service-Schicht Zustandsbehaftete Services: "ProvideableService" Service-Varianten: "ConfigurableService" Kombination: "ConfigurableProvideableService"

- OSGi-Einsatzkontext: "SiDiff"
 - Applikationsdomäne
 - Problemmotivation
- Warum OSGi?
 - Architektur
 - Technologische Umsetzung
- Realisierungs-Probleme
 - Einführendes Beispiel
 - Zustandsbehaftete Services
 - Service-Varianten
- 4 Lösungsansätze und technische Umsetzung
 - Kapselung der OSGi Service-Schicht
 - Zustandsbehaftete Services: "ProvideableService"
 - Service-Varianten: "ConfigurableService"
 - Kombination: "ConfigurableProvideableService"

OSGI-Einsatzkontext: "SiDiff"
Warum OSGI?
Realisierungs-Probleme
Lösungsansätze und technische Umsetzung
Zusammenfassung

Kapselung der OSGi Service-Schicht Zustandsbehaftete Services: "ProvideableService" Service-Varianten: "ConfigurableService" Kombination: "ConfigurableProvideableService"

- OSGi-Einsatzkontext: "SiDiff"
 - Applikationsdomäne
 - Problemmotivation
- 2 Warum OSGi?
 - Architektur
 - Technologische Umsetzung
- Realisierungs-Probleme
 - Einführendes Beispiel
 - Zustandsbehaftete Services
 - Service-Varianten
- 4 Lösungsansätze und technische Umsetzung
 - Kapselung der OSGi Service-Schicht
 - Zustandsbehaftete Services: "ProvideableService"
 - Service-Varianten: "ConfigurableService"
 - Kombination: "ConfigurableProvideableService"

Kapselung der OSGi Service-Schicht Zustandsbehaftete Services: "ProvideableService" Service-Varianten: "ConfigurableService"

Der Service-Helper

- Keine direkte Kommunikation mit dem OSGi-Framework über den OSGi-BundleContext
- Service-Helper kapselt die Zugriffe auf den Service-Layer des OSGi-Frameworks
- Allgemeine Schnittstelle für Aufgaben wie bspw. die Registrierung oder das Anfordern von Services

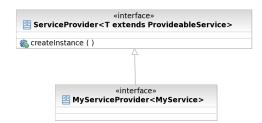


- OSGi-Einsatzkontext: "SiDiff"
 - Applikationsdomäne
 - Problemmotivation
- 2 Warum OSGi?
 - Architektur
 - Technologische Umsetzung
- Realisierungs-Probleme
 - Einführendes Beispiel
 - Zustandsbehaftete Services
 - Service-Varianten
- 4 Lösungsansätze und technische Umsetzung
 - Kapselung der OSGi Service-Schicht
 - Zustandsbehaftete Services: "ProvideableService"
 - Service-Varianten: "ConfigurableService"
 - Kombination: "ConfigurableProvideableService"

Definition der Service-Schnittstelle

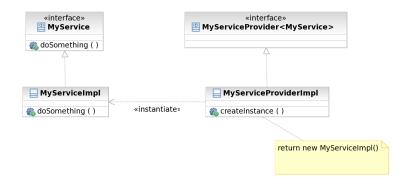


- "Leeres" Interface
- Dient als "Marker" im automatischen Instanziierungsprozess



- Heißt wie die Service-Schnittstelle trägt das Suffix Provider.
- Liegt im selben Paket wie die Service-Schnittstelle.
- Erbt vom Interface ServiceProvider, getypt auf die Service-Schnittstelle.

Implementierung des Services



- Implementierung des Dienstes
- Erzeugung einer Instanz des Dienstes

Bekanntmachen der Service-Implementierung

- Registriert wird der ServiceProvider
- Die Service-Implementierung selbst muss nicht registriert werden
- Sie wird über den ServiceProvider bereitgestellt

Verwenden des Services

- Der Zugriff auf den Provider und die Instanzierung der eigentlichen Service-Implementierung erfolgt transparent.
- Der ServiceHelper prüft, ob der angeforderte Service ein ProvideableService ist.
- Wenn ja, wird beim OSGi-Framework ein entsprechend benannter ServiceProvider (hier MyServiceProvider) gesucht und dessen createInstance()-Methode aufgerufen.

- OSGi-Einsatzkontext: "SiDiff"
 - Applikationsdomäne
 - Problemmotivation
- Warum OSGi?
 - Architektur
 - Technologische Umsetzung
- Realisierungs-Probleme
 - Einführendes Beispiel
 - Zustandsbehaftete Services
 - Service-Varianten
- Lösungsansätze und technische Umsetzung
 - Kapselung der OSGi Service-Schicht
 - Zustandsbehaftete Services: "ProvideableService"
 - Service-Varianten: "ConfigurableService"
 - Kombination: "ConfigurableProvideableService"

Definition der Service-Schnittstelle

 Konfigurierbare Services müssen das Interface ConfigurableService erweitern.

```
public interface ConfigurableService {
  public String configure(Object... configData);
  public void deconfigure();
  public Dictionary < String > getProperties();
}
```

- Die configure () -Methode wird aufgerufen, um den Service mit beliebigen Daten (Object...) zu konfigurieren.
- Der Rückgabewert der configure () -Methode ist der Dokumenttyp für den die Konfiguration geeignet ist.
 Da sich der Typ i.d.R. aus den Konfigurationsdaten ableitet, kann er sinnvollerweise nur hier ermittelt werden.

Implementierung des Services

- Implementierung unterscheidet sich von "einfachen Services" nur durch die zusätzlichen Methoden des ConfigurableService
- damit wird der Service-Instanz die Konfiguration übergeben übergeben wird.

```
public class MyConfigurableServiceImpl implements MyConfigurableService
  String docType:
  public String configure (Object ... configData) {
    // ...
    return docType;
  public void deconfigure() {
  public Dictionary < String > String > getProperties() {
    return null:
```

Bekanntmachen der Service-Implementierung

 Registrierung der Schnittstelle und der konkreten Implementierung des konfigurierbaren Services beim ServiceHelper

Konfiguration des Services

Methode des ServiceHelpers:

```
public static void configureInstance(
   BundleContext context,
   Class <?> interfaceClass,
   String docType,
   String variant,
   Object... configData)
```

Aufrufbeispiel:

```
ServiceHelper.configureInstance(
context,
MyConfigurableService.class,
getEPackage().getNsURI(),
"SIMPLE",
"config.xml");
```

- Anschließend steht der Service in konfigurierter Form zur Verfügung.
- Die eigentliche Konfiguration erfolgt transparent durch den ServiceHelper.

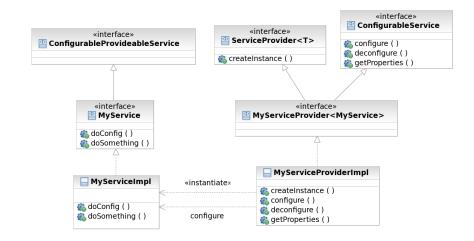
Verwenden des Services

- Um einen fertig konfigurierten Service zu verwenden, wird dieser wie alle anderen Services über den ServiceHelper angefordert.
- Hier müssen jedoch der Dokumenttyp oder der Dokumenttyp und die Variante als Parameter mitgegeben werden, z.B.:

OSGi-Einsatzkontext: "SiDiff" Warum OSGi Realisierungs-Probleme Lösungsansätze und technische Umsetzung Zusammenfassung Kapselung der OSGi Service-Schicht Zustandsbehaftete Services: "ProvideableService" Service-Varianten: "ConfigurableService" Kombination: "ConfigurableProvideableService"

- OSGi-Einsatzkontext: "SiDiff"
 - Applikationsdomäne
 - Problemmotivation
- 2 Warum OSGi?
 - Architektur
 - Technologische Umsetzung
- Realisierungs-Probleme
 - Einführendes Beispiel
 - Zustandsbehaftete Services
 - Service-Varianten
- Lösungsansätze und technische Umsetzung
 - Kapselung der OSGi Service-Schicht
 - Zustandsbehaftete Services: "ProvideableService"
 - Service-Varianten: "ConfigurableService"
 - Kombination: "ConfigurableProvideableService"

Konfigurierbare und zustandsbehaftete Services



OSGi-Einsatzkontext: "SiDiff" Warum OSGi Realisierungs-Probleme Lösungsansätze und technische Umsetzung Zusammenfassung

Zusammenfassung

- SiDiff als Werkzeugkasten zum Bau von Differenz- und Mischwerkzeugen für Modelle
- Realisierung einer Service-orientierten Architektur auf Basis von OSGi
- Umsetzung der SiDiff-spezifischen Anforderungen durch eine auf dem OSGi Standard aufbauende Service-Schicht
 - Kapselung des OSGi-Frameworks
 - Unterstützung von zustandsbehafteten Services
 - Unterstützung von Service-Varianten
 - Unterstützung der Kombination beider Service-Arten

OSGi-Einsatzkontext: "SiDiff"
Warum OSGiRealisierungs-Probleme
Lösungsansätze und technische Umsetzung
Zusammenfassung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Fragen?



www.sidiff.org